

Stadt Bocholt.

Montag, den 27. Juni 1933.

Kontenzahlung für Juli.

Die Militärenten für Juli werden am Mittwoch, dem 28. Juni, die Invaliden- und Unfallrenten am Samstag, dem 1. Juli, in der Stadtkasse des Postamtes ausgezahlt.

Heute Abend Sonnenwende.

Die am Samstagabend wegen des unglücklichen Wetters abgesagte Sonnenwende findet, falls das Wetter, was wir nicht hoffen, abends, unter aller Kanone, sein sollte, heute (Dienstag) abends in der Winkelhauser Heide statt. Wir geben nachfolgend noch mal das Programm bekannt:

20 Uhr: Auftreten sämtlicher Vereine auf dem Marktplatz. Später steht am Ausgang der Marktplatz die Marschordnung: Hülse-Jugend, B. D. M., S. M., Volksschulen (Systeme 1-7), Oberlyzeum, Gymnasium, Turn- und Sportvereine, Lützenbund, Stahlhelm, sonstige Jugendvereine, sonstige geschlossene Vereine, S. S.

Marschweg: Hauptstraße, Markt-Weiler-Platz, Königsstraße, Mühlentstraße.

Die Feier auf der Winkelhauser Heide.

Beginn: 21.30 Uhr.

1. Musikzug, ausgeführt von Bläsern des Ewgl. Hofmusikzuges.
2. Gemeinl. Lied: Der Gott der Eifer wachet lieb.
3. Feuerrede.
4. Entzündung des Holzfloßes.
5. Gemeinl. Lied: Flamme empor.
6. Sprechchor.
7. Feuerprobe: Hülse-Jugend, Sportverbände, Gymnasialisten.
8. Volkstänze.
9. Sprechchor.
10. Markt-Weiler-Lied.

Ende: 22.30 Uhr. — Gemeinl. Lied: Aufhebung des Juges auf dem Markt-Weiler-Platz.

Aus dem Stahlhelm.

Gaubei des Majors a. D. Grennebach.

Major a. D. Grennebach hat anlässlich seines Austritts aus dem Stahlhelm B. d. F. folgenden Gaubei entlassen:

Kameraden vom Stahlhelm!

Nach persönlicher Aussprache mit dem Kameraden Landesführer hat er mich auf meinen Wunsch meines Amtes als Gaubei und zugleich aller meiner Pflichten gegen den Bund und seinen Führer entlassen.

Schwer genug ist mir dieser Schritt geworden, aber die Gründe, die mich dazu veranlaßt haben und deren Ursprung schon weiter zurückliegt, sind zu groß und rein persönlicher Natur, so daß ich sie nicht öffentlich erörtern kann. Wenn und mit wem ich mich hier verabschiede, und mein Herz blutet auch weiter dem Stahlhelm, aber mein Gewissen verlangt den schweren Schritt von mir, selbst auf die Gefahr hin, von manchen von Euch verurteilt und mißverstanden zu werden.

Ich danke allen Führern für ihre treue Mitarbeit und jedem einzelnen Kameraden für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Euch allen und dem gesamten Stahlhelm B. d. F. ein letztes

Frontheil!

Grennebach, Major a. D.

Waffenraub im Stahlhelmheim.

In der Nacht zum Sonntag stahlten Diebe dem Stahlhelmheim an der Nobelstraße einen Besuch ab. Den Eindringlingen fielen drei Gewehre Modell 98, einige Seitengewehre, Brotbeutel und Feldflaschen in größerer Zahl in die Hände. Da kürzlich aus dem Waffenlager des Stahlhelms im alten Schloß zu Welen ein gleichartiger Einbruch verübt worden ist, wobei die Diebe ebenfalls mehrere Gewehre und Seitengewehre erbeuteten, ist anzunehmen, daß es sich um dieselben Täter handelt.

Sparen — eine nationale Aufgabe.

In Zeiten wirtschaftlicher Not pflegt man das Sparen in erster Linie wirtschaftlich zu betrachten. Die Sparfähigkeit eines Volkes schafft die finanziellen Mittel, die es zum Auf- und Ausbau seiner Wirtschaft und zur Bekämpfung der arbeitsfähigen Volksgenossen braucht. Wie nötig das Sparen, die heimliche Kapitalbildung, ist, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Ausland zu erreichen und das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen, weiß heute in Deutschland jedermann.

Aber die Bedeutung des Sparens ist damit nicht erschöpft. Das deutsche Volk hat sich unter der Regierung der nationalen Erhebung die gewaltige Aufgabe gestellt, die Klaffen zwischen den Klassen zu überwinden und so zu sozialem Frieden zu kommen. Alle Erfahrung lehrt, daß jeder Volk, sei es auch klein, dem Menschen das Gefühl der Sicherheit gibt und seinen Willen zur Mitarbeit und Eingliederung im Rahmen der Volksgemeinschaft erhöht. Weil das Sparen dem Menschen einen Besitz, das Sparvermögen bringt, ist es von so großem sozialem und staatspolitischem Wert.

Groß ist schließlich auch die sittliche Bedeutung des Sparens! Wer spart, will vorwärtskommen und stellt dafür manche Wünsche zurück. Sparen bedeutet ständige Selbstkontrolle. So erzieht das Sparen zu Zielbewußtsein, Opfermut und Charakterstärke — Eigenschaften, deren Bedeutung für den einzelnen Menschen wie für die Volksgemeinschaft nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Erneuerung des deutschen Volkes und Staates hängt von der Stärke dieser Eigenschaften in dem deutschen Menschen ab. Sparfähigkeit schafft und stärkt diese Eigenschaften und schafft damit auch unentbehrliche geistige und sittliche Voraussetzungen für den Wiederaufstieg. So kann man das Sparen anerkennen als einen der wichtigsten, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben mit vollem Recht als eine große nationale Aufgabe bezeichnen.

Westf. Bauernverein. Das Gesetz zur Durchführung der landw. Schuldenregelung ist inzwischen erschienen. Diejenigen Landwirte, die verpachtet sind, wohnen sich deshalb mit der Geschäftsstelle des Bauernvereins in Verbindung setzen, um die Schuldenregelung durchzuführen. Es sei darauf hingewiesen, daß der Geschäftsführer am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag einer jeden Woche auf der Geschäftsstelle Bocholt, Hotel Bürgerhaus, zu sprechen ist.

Wettkämpfe am Fest der Jugend.

Gute Leistungen im Dreikampf, Fünfkampf und Gepädmarsch.

Bocholt, 26. Juni.

Anlässlich des Festes der Jugend wurde trotz des unglücklichen Wetters am Samstag und Sonntag ein Teil der vorgesehenen Wettkämpfe ausgetragen. Am Samstagmittag wurde der

Dreikampf für die schulenaffine Jugend

durchgeführt. Allerdings ließ die Beteiligung manches zu wünschen übrig, was jedoch darauf zurückzuführen ist, daß die Kämpfe zunächst abgelehnt worden waren. (Schon jetzt sei mitgeteilt, daß die Kämpfe für die Schulkinder am Samstag, dem 1. Juli, nachmittags 4 Uhr, nachgeholt werden. Meldungen sind bis Freitag an den Obmann für Leichtathletik, Heinrich Kampshoff, Körnerstraße, abzugeben.) Im übrigen wurden hier gute Leistungen erzielt. Wir veröffentlichen nachfolgend die Sieger in den einzelnen Klassen:

Klasse 4, 10-14 Jahre (100 Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoß): 1. Karl Hüls (Diploma) 42 Pkt.

Klasse 3, 14-16 Jahre (100 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf): 1. Hermann Rüfing (T. u. B.) 33 Pkt., 2. Rüd. Drechsler (Diploma) 48 Pkt., 3. Karl Rüter (Höviz) 45 Pkt., 4. August Rast (Höviz) 42 Pkt., 5. Ant. Overkamp (T. B. Bocholt) 41 Pkt., 6. Georg Schüller (Höviz) 40 Pkt., 7. Martin van Dieën (Höviz) 40 Punkte.

Klasse 3, weiblich, 14-16 Jahre (75 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf): 1. Hildegard Schless (Höviz) 40 Punkte.

Klasse 4, weiblich, 10-14 Jahre (75 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf): 1. Eise Klewenhüsen (Wasserport) 40 Punkte.

Die leichtathletischen Übungen des Fünfkampfes wurden am Sonntagvormittag bei herrlichem Wetter auf den Plätzen des F. C. Bocholt vorm. 1900 und des Turn-

vereins Bocholt durchgeführt. In den einzelnen Übungen wurden durchweg sehr gute Ergebnisse erzielt. Im 800 Meter-Lauf erzielte Bremer vom T. B. Bocholt mit 2:07,8 Min. die beste Zeit, während Rosenbrock vom T. B. mit 2:10 Min. die zweite Stelle hielt. Auf dem 1000-Meter-Lauf lief H. Brandt von 1900 mit 2:17,8 Min. die beste Zeit, dem Ruffmann von der D. J. A. mit 2:19,8 Min. folgte. Im Weitsprung erzielte auf dem T. B.-Platz Rosenbrock vom T. B. Bocholt mit 6,28 Meter den weitesten Sprung, während H. Brandt auf dem Platz von 1900 mit 5,91 Meter die erste Stelle einnahm. Neu war für fast alle Mitwirkenden das Keulenwerfen. Trotzdem waren auch hier beachtenswerte Würfe zu verzeichnen. Den weitesten Wurf erzielte Paul Schläutlatter vom T. B. Bocholt mit 50 Meter. Auch sonst wurde eine ganze Reihe von Werten über 50 Meter registriert. — Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf den

25 Km.-Gepädmarsch

Am Start an der Wirtschaft Telake auf der Dingener Straße hatte sich eine Menge Zuschauer eingefunden, und auch auf der ganzen Strecke wurden die einzelnen Gruppen von einer großen Anzahl Radfahrer begleitet. Nachdem die Teilnehmer um Start geprüft waren, starteten die einzelnen Mannschaften mit einigen Minuten Abstand in folgender Reihenfolge: 1900, Stahlhelm, T. B. Bocholt, D. J. A., Höviz, Gymnasium. Am Ziel sowie auf dem letzten Stück der Strecke hatten sich ebenfalls viele Hunderte von Zuschauern eingefunden. Als Erste passierten Hermann Terzbe und Wilh. Kültze vom F. C. B. vorm. 1900 in 2:55 Min. das Ziel (!). Sieben Minuten später kam ebenfalls in der Zeit von 2:55 Min. der Stahlhelmer Prose an.

Die ausführlichen Siegerlisten werden wir noch veröffentlichen.

Warnung vor unwahren Ankündigungen.

Vom Schiedsgericht der N. S. u. S. A. Duisburg: Wesel: Die Firma K. hat in ihrer Schaufensterauslage 3 Service und zwar a) 25teilig zu RM 15,75, b) 45teilig zu RM 2,950, c) 45teilig zu RM 32,50 ausgelegt. Die 3 Service führten ein Preisfeld, auf dem zu lesen stand: „Echt Porzellan mit Poliergolddekoration“. Die tatsächlichen Feststellungen haben aber ergeben, daß die angeführten Teile nachstehende Dekoration aufweisen: Senkel und Knöpfe sind mit Poliergold versehen; die übrige Dekoration (Mäander) besteht aus Glasgold.

Das freiwillige Einigungsamt und Schiedsgericht der Niederhessischen Industrie- und Handelskammer, bei dem dieser Fall anhängt, verurteilt die Beklagte wegen Verstoßes gegen das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zu einer Buße in Höhe von RM 200.—.

Entscheidungsgründe:

Die Beklagte gibt zu, eine Ankündigung gebracht zu haben, die mit dem tatsächlichen Warenangebot in Widerspruch steht. Der Inhaber der Firma bringt dabei zum Ausdruck, daß er die Verantwortung für den Verstoß trage, wenn auch der Abteilungsleiter, ein Fachmann auf dem fraglichen Gebiete, der eigentliche Verantwortliche sei. In der Verhandlung wird festgestellt, daß es sich bei Poliergold um ein reines Gold handelt, wobei die Poliergolddekoration mit der Porzellanmalt innerlich verbunden werde, während Glasgold ein Silbergold sei, das ausgelegt werde und das naturgemäß weit stärker der Abnutzung, insbesondere durch Waschen des Geschirrs, ausgesetzt sei. Von sachverständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß sich ein 45teiliges Porzellan-Service mit Poliergolddekoration bei guter Markenware auf RM 69.— bis RM 80.— stelle, während mit Glasgold ver-

sehene Ware in guter Ausfertigung RM 30.— bis RM 45.— koste. Durch derartige Preisankündigungen werde ungewisser Schaden angestellt und das Publikum aus dem reinen Geschäft in die Geschäftswarenangelegenheiten hineingezogen; zum anderen aber auch werde die Realisation des Geschäftes von dem nicht brandgeschützten Publikum naturgemäß völlig falsch beurteilt, indem der Eindruck erweckt würde, als ob hier ungerechtfertigte Aufschläge erfolgten. Gerade in der augenblicklichen Zeit schärfsten Konkurrenzkampfes müsse aber jede Ankündigung vermieden werden, die nicht völlig wahr sei. Wenn die beklagte Firma darauf hinweist, daß sie die Service mit Poliergolddekoration bestellt habe, so müsse dies als unethisch angesehen werden, da das verkaufte Geschütz verpflichtet sei, die Übereinstimmung der Bestellung mit der Lieferung festzustellen.

Auf Grund des Vorstehenden hält das Schiedsgericht den Tatbestand des § 3 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb für gegeben, da über die Beschaffenheit der Ware in öffentlichen Bekanntmachungen unrichtige Angaben gemacht wurden, die geeignet waren, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen. Eine Anwendung des § 4 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, der von wirtschaftlich unmaßgebend und zur Verleitung geeigneten Angaben spricht, hält das Schiedsgericht im Hinblick auf das bisherige geschäftliche Verhalten der Firma und angesichts des Einflusses des Verstoßes durch den Firmeninhaber zusammen mit der als richtig unterstellten Beauftragung, wonach Service mit Poliergolddekoration bestellt worden seien, nicht für gegeben. Diese letzteren Umstände fielen auch mildernd bei der Bemessung der Höhe der Buße ins Gewicht.

Aus der Umgegend.

Barlo

Vorstandswahl im Kriegerverein.

Wir teilten bereits gestern mit, daß auf der Generalversammlung des Kriegervereins Barlo-Stern der Vorstand einstimmig wiedergewählt worden ist. Da sich bei der telefonischen Übermittlung der Namen einige Hörfehler eingeschlichen haben, lassen wir die Namen der Vorstandsmitglieder nochmals folgen: 1. Vorsitzender: Johann Wittig (Barlo), 2. Vorsitzender: Hermann Degeling (Stenern), Kassierer: Johann Teckle (Barlo), Schriftführer: Anton Wissing (Barlo), Beisitzer: Heinrich Wälders (Barlo), Wilh. Teppasse (Barlo), Gerhard Wöhl (Stenern) und Wilhelm Teppasse (Stenern).

Rhede

Nachklang zur Hogelfeier.

„Vor Licht, Hagel und leglichem Unwetter — bewahrt uns, o Herr!“ heißt es in der alten Litanei. Heute wie ehedem ist der Landwirt besorgt um seine Feldfrucht, die ihm durch Wetter und Hagelschlag vernichtet werden kann. Von altersher zieht daher am zweiten Sonntag nach Fronleichnam allerorts eine andächtig betende und singende Menschenmenge in feierlicher Prozession mit dem eucharistischen Heiland durch Feld und Flur, ihn um Schutz und Schirm für den zu erwartenden Ernteertrag ansehend. Bei dieser hohen, Hagelfeier ist daher gewöhnlich auch der Prozessionsweg weiter als bei der Fronleichnamfeier. — Rhede hatte bei der diesjährigen Hagelfeier seinen großen Tag. Ein Pfarrangehöriger, der die Prozession schon über 40 Jahre ständig mitgemacht hat, äußerte sich dahingehend, daß sowohl bezüglich der Beteiligung wie hinsichtlich des Prozessionsweges hier noch nie eine derart feierliche Hagelfeier stattgefunden habe. Eine gewaltige Menschenmenge bewegte sich durch die schöne Gottesnatur. Der Weg ist eine triumphale. Astor reißt sich an Altar, Ehrenbogen an Ehrenbogen. Blumen in sommerlich bunter Pracht stieren dem Feld und Reibeweg: dunkelrote Rosen, weiße Margueriten, himmelblaue Kornblumen, rosa und blauer Fingerhut. Das Ganze ein einziges gewaltiges Festmahl der Liebe u. Treue zum eucharistischen Heiland!

Das große S. A.-Fest.

1. Man schreibt uns: Am Sonntag feierte die S. A., Sturm 55/143, zusammen mit den anderen Stürmen der Standarte 143 ihr angeordnetes S. A.-Fest. Um 5.30 Uhr traten die Brautpaare geschlossen zum Gottesdienst an. Gegen 8 Uhr marschierte der gesamte Sturm nach Reckling zum Geländemarsch. Hier trafen sich auch die von auswärts kommenden Stürme. Gegen

11 Uhr fand der Rikmarsh unter Vorantritt der Borener S. A.-Kapelle statt.

Das auf dem Marktplatz veranstaltete Festkonzert lockte ein zahlreiches Publikum an. Gegen Mittag wurden die einzelnen Stürme in ihre Quartiere verwiesen, zum gemeinschaftlichen Mittagessen, wo nach dem strammen Marsch die Soldaten sich trefflich munterten. Den S. A.-Frauen und Jungmädchen sei an dieser Stelle besonders gedacht, die sich in aufopfernder Weise der Sache gewidmet und den Brautpaaren ein schmackhaftes Essen bereitet hatten. Um 4 Uhr erfolgte der Propagandamarsch durch das im Flaggenschmuck prangende Dorf, wobei zwei S. A.-Kapellen mitwirkten. Auf dem Marktplatz fand ein feierlicher Vorbeimarsch vor dem Sturmbannführer Martin statt. Dieser hielt etwa folgende Ansprache: Zum ersten Male nach der nationalen Revolution feiert die S. A. Rhede zusammen mit den anderen Stürmen ihr S. A.-Fest. 14 Jahre Kampf liegen hinter uns. Der Sieg war unser. Aber noch dürfen wir nicht nachlassen. Unser Lösungswort heißt Kampf und abermals Kampf. Ich fordere euch auf, deutsche Männer und Frauen, eure Söhne einzutreten in die braunen Bataillone. In euren Worten gedachte er der gefallenen Kämpfer, die ihr Leben hingaben für das dritte Reich. So möget auch ihr kämpfen, S. A.-Männer, für unseren Volkstanzler Adolf Hitler bis in den Tod. Nach einem dreifachen Hoch auf den Volkstanzler und Führer Adolf Hitler wurde gemeinsam das Horst-Wessel-Lied gesungen. Nun ging es zum feierlich geschmückten Festmahl in die Saale. Erste deutsche Weisen erklangen in einem von Schmelz und Gräßlichkeit eingetragenen Rhythmus, bei dem sich jeder Zuhörer als Deutscher fühlen mußte. Mit bewundernswürdiger Vortragsweise verlebte die S. A.-Kapellen das Publikum in hellen Begeisterung. Um 8 Uhr fand der angelegte Wanderspiel statt, zu dem auch der eingetragene Stahlhelm recht zahlreich erschienen war. Der Saal ertönte bei der regen Anteilnahme der Heber Bevölkerung fast als zu klein. Alles in allem muß gesagt werden, daß das Fest bei jedem Besucher einen starken Eindruck hinterließ.

1. Bierglas als Waffe. Anlässlich des S. A.-Festes schlug der Fabrikarbeiter J. H. (Wardingshof) einem hiesigen S. A.-Mann ohne jede Veranlassung mit einem Bierglas so heftig auf den Kopf, daß dieser fast blutende Wunden davontrug und sofort ärztliche Hilfe herbeigeht werden mußte. Der Täter ergriff die Flucht, wurde aber von S. S.-Leuten in seiner Wohnung gefasst und von der hiesigen Landjägeret in Schutzhaft genommen.

Der Kriegerverein, die Rh. und Hb. beteiligten sich an der heute (Dienstag) abends auf der Winkelhauser Heide stattfindenden Sonnenwende. Um 20.15 Uhr wird beim Kameraden Demming (Höviz) mit Mä-

Der Schüler-Kurschreiftverein 1932 Bocholt (Abteilung SchülerInnen)

unternahm am letzten Sonntag eine Radfahrt zum Müllinger Meer. Mit über 20 Personen ging die Fahrt über Werth (Binnenweg), Schüttelstein, Jelsburg und dann wiederum über einen Binnenweg nach Bellingham, um die restlichen 5 Km. über die Chaussee zurückzulegen. Ohne irgendeinen Zwischenfall war man gegen 4 Uhr in Millingen. Nachdem man sich in der Wirtschaft „Weingarten“ gründlich gestärkt hatte, ging es zum Müllinger Meer. In liebenswürdiger Weise hatten hier die Damen, Fräulein Fr. Weis und Fräulein S. Thiel, die Leitung übernommen. Dann ging es mit frohen Liedern im geschlossenen Zuge zum Sportplatz. Hier wurden einige Aufnahmen gemacht und anschließend Vorträge gehalten. Gegen 7 Uhr wurde die Radfahrt angetreten. Mit Stenographen- und Wanderspielern ging es der Heimat zu; gegen 8.30 Uhr war man wieder in Bocholt. Mit frischem Mut und neuer Kraft wird weiter für die beste deutsche Kurschreift, für das Einigungsgesetz „Stolze Schreier“ gearbeitet. — Die über die Kurschreift „Stolze Schreier“ in Bocholt umlaufenden Gerüchte werden in aller nächster Zeit ihre Aufklärung finden. Wir stehen jedenfalls treu zur Schule „Stolze Schreier“ und werden nach wie vor den Beschläffen und Anordnungen der Führer unserer Schule Folge leisten. Schrift-Schrei!

In Schutzhaft genommen wurde der Betriebsrat der Firma Glender, weil in ihm marxistische Elemente unter nationaler Flagge Unterhupen gefunden hatten.

Die Treppe hinuntergestürzt. Am Sonntagabend stürzte ein älterer Mann, der an der Dingener Straße wohnt, die Treppe hinunter. Er zog sich erhebliche Verletzungen am Arm zu, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Unfall. Gestern nachmittag stieß an der Ecke Diepenbrockstraße — Einrachstraße ein Motorschlepper mit einer Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde leicht verletzt, das Fahrrad stark beschädigt. Soweit festzustellen war, trifft die Radfahrerin die Schuld am Unfall.

Verfälschungswort. In der Nacht zum Montag wurde von unbekannten Tätern ein Blumenbeet in einem Vorgarten an der Nordallee mutwillig zerstört. Der Schaden beträgt etwa 50 M.

Erwischter Dieb. Der Eigentümer eines mit Erdbeeren besetzten Feldes in der Feldmark erwischte am Sonntagabend einen jungen Mann, der sich gerade an den Erdbeeren gütlich tat. Nachdem der Dieb eine gründliche „Abreibung“ erhalten hatte, konnte er „bedrückt“ von dannen gehen.

Waldfest in Mussum.

Wie in den meisten Orten der Umgegend so veranstalteten auch der hiesige Kriegerverein und Schützenverein in Verbindung mit einem Waldfest am Sonntag eine Sonnenwende. Punkt 2 Uhr traten etwa 150 Mitglieder der genannten Vereine an der Mühle an. Jedes Mitglied erhielt zwei Biermarken; von den ominösen „Wassermarken“ brauchten keine ausgelegt zu werden. Nachdem man also „gerüstet“ war, erfolgte der Abmarsch zu den Wäldern von Klein- und Großmussum. Bruch, wo sich schnell ein reges Leben entwickelte. Beim Kleinmussum, bei dem etwa 30 Preise eingekauft wurden, erlangte den ersten Preis der Schütz Heinrich Kampers. Daß die Veranstaltung so gut gelang, ist nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, daß sich auch zahlreiche Frauen der Mitglieder eingefunden hatten. Hier muß besonders rühmend der Schütz Bernward Wipping erwähnt werden, der beim Transport der Damen in omermannswertiger Weise Hilfestellung leistete. Gegen 8 Uhr abends wurde zum Waldfest gefeiert. Unter den Klängen des Trommlerkorps und der Kapelle Wente ging es zurück zur Mühle, allwo man sich im Vereinszelt eine Weile beim Tanz begnügte. Gegen 9.30 Uhr begann dann die Sonnenwende. Im Waldmussum fand in der Nähe des alten Hagekreuzes. Beim flammenden Holzstoß wurden zunächst das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gesungen. Dann hielt der 1. Schriftführer des Schützenvereins, Gerhard Rottke, die Feuerrede, in der er die überaus zahlreiche erschienenen Teilnehmer der Gemeinde dankte, sich geschlossen hinter die Regierung zu stellen und so an der Wiedergeburt unseres Vaterlandes und an der Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft mitzuwirken. Nach einem kurzen Rückblick in die geschichtliche Vergangenheit Mussums ließ Herr Rottke seine begeisterte Feuerrede ausklingen in die Worte:

Flamme empor!
Brenne im Wäldchen Gau
In den Herzen von Mann und Frau!
Zünde Heiligkeit, der ewig erhalten bleib!
Flamme empor!

Damit war die Feier zu Ende. In geschlossenem Zuge zogen sie abwärts zur Mühle zurück, wo der Tag mit einem Langtrinken in bester Harmonie beschlossen wurde.

Aus dem benachbarten Holland.

Dinperlo

m Eine schwarze Affe. Der Verein der Geschäftsleute hat beschlossen, eine Affe aufzustellen, auf der die Kunden verzeichnet sind, die seit dem 1. Januar 1932 ihre Schulden nicht bezahlt haben. Auf diese Weise will man erreichen, daß säumigen Kunden kein Kredit mehr zur Verfügung gestellt wird.

m Bei den Erntevergütungen wurden 10 bis 11 Gulden pro 100 Ruten bezahlt. Obwohl die Wiesen in diesem Jahr nicht besonders ertragreich sind, war die Nachfrage gering.

m Auf Veranlassung des Seimvereins unternahm man 30 betagte Leute über 65 Jahren eine Autofahrt nach Apeldoorn, wo das Palais der Königin besichtigt wurde. Die Kraftwagen wurden von den Besitzern freiwillig zur Verfügung gestellt.

Raiten

m Kraftwagen in Brand. Ein Kraftwagen, der dem Kaufmann K. d. m. n. gehörte, geriet in Brand und wurde vollständig vernichtet.

Winterswijk

m Geflügelauktion. Der Geflügelauktionverein hat beschlossen, am 16. und 17. Dezember ds. J., eine Geflügelauktion zu veranstalten. Auch soll die internationale Ausstellung in Rom mit Schwarzen Minorca besetzt werden.

m Ein Transaktionsplan. Auf Anregung der holländischen Regierung sollen die verschiedenen Transaktionsplan in den holländischen Teil der Provinz Gelderland zu einem Konzern zusammengeschlossen werden.

Hilge Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt
Dr. jur. Isert und Frau Nanny
geb. Bergmann

Bocholt, den 26. Juni 1933.

Den besten Kaffee, -denk daran erhält man stets bei

Jengelmann

Unsere Haushalt-Mischung zu Mk. 2.40
Unsere Kolonial-Mischung zu Mk. 3.— sind Gipfel-Leistungen

Rein deutsches Familien-Unternehmen, Bocholt, Neustr. 10.

G. B. L. Strümpfe
sind nicht teuer, aber besser!
Hauptpreislagen: 1.45, 1.65, 1.95, 2.25
G. B. L. Dollarstrümpf 2.45.
G. B. L. Strümpfe mit kl. Schönheitsfehler Paar 1.25.

Maria Niessing,
Nordstraße 53.
Spezialgeschäft für Wäsche u. Strümpfe.

Weine vom Faß
sehr billig und doch feinste Qualität!

Wermutwein	Ltr. 0.75
Johannisbeerwein	„ 1.00
Tarragona	„ 1.00
Kirschwein vollst.	„ 1.20
Insel Samos	„ 1.25
Malaga	„ 1.25

Flaschen mitbringen. 47478

Drogerie Feldmann
Neustraße 13 Ruf 2241

Aus
Das Haus der
Von der Kreis...
ist das Haus der...
belegt worden. Im...
Revision des hier...
vorgenommen. Die...
Schulhaft genommene...
Gewerkschaftsführer...
beitnehmer öffentl...
Ferner wird noch in...
die Gewerkschaft be...
men hat, bei der der...
Solbrig, feldm...

STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE.

Gutsbestirger
Franz Meyer
im 83. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

Essen i. O., Bahia (Bras), Bocholt i. W., New-York (City), Glendale (L. J.), München, den 26. 6. 1933.

Dorothea Meyer geb. Gerdes
P. Jacobus Meyer O. F. M.
Dr. med. Josef Meyer und Frau
Hildegard geb. Neuhaus
Dr. med. Otto Meyer
Dr. med. Alfons Meyer
Maria Meyer
Hanna Meyer, cand. med.
Maria Gerdes.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 27. Juni, vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause aus, daran anschließend das feierliche Seelenamt.

Gemeinnütziger Bauverein Rhede.
e. G. m. b. H.

Offizin:
Erwerbsloshülfe 242 417.74 RM.
Geschäftseinrichtung 638 — RM.
Eigene Hypotheken und
Kaufaufgebote 7 087.85 RM.
Sparfängerguthab. 7 881.69 RM.
Raffinbalken 2 810.64 RM.
Bürgschaftdarlehen 24 429.64

Kassina:
Geschäftsguthaben der
Mitglieder 7 928 — RM.
Rücklagen 39 814.56 RM.
Hypothekenschulden 212 514.49 RM.
Reingewinn 578.87 RM.
Bürgschaftdarlehen 24 429.64

280 835.92 RM. 280 835.92 RM.

Wittgliederbestand 109
Haftsumme 14 100 — RM.
Geschäftsguthaben 7928 — RM.

Der Vorstand.

Scherling's
Knoblauchsaff-Dragees
vollkommen geschmack- und geruchfrei,
mit reinem Knoblauchsaff hergestellt,
haben sich glänzend bewährt bei:
Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Magen- u. Darmkrankheiten, Appetitlosigkeit, Wärmekrankheiten.

Bouteil mit 70 gr. Inhalt 0.65 RM.
Alleinverkauf: 4640b

Drogerie Maas, Osterstr. 25

Kirschwein
feinste Qualität, rein deutsche Ware (kein Import)
am billigsten im
Spezialhaus für Spirituosen
Th. Wiethold, Bocholt
Schanze 43 47386

Auch bei den
NEBEN-
Die am Samstag...
Gewerkschaften ein...
Münster-Stadt wur...
Ein Beauftragter...
trifft, Textilarbeit...
die Gewerkschaft...
geteilt werden, da...
nominieren Gewerks...
Arbeitnehmer öffentl...
der auf freien Fuß...
Lage der Dinge fei...
schaftsführer weiter...

Nur 3 Tage! Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (Feiertag) das neue Programm im

Capitol Theater
Ralph Arthur Roberts, Charlotte Ander, Oskar Karlweis, Ida Wüst in

Die Firma heiratet
Regie: Carl Wilhelm

Terra Film
Max Glass-Produktion

Dieser Ton- und Sprechfilm vereint eine Auswahl der besten deutschen Lichtspieltheater und Darstellerinnen zu einem entzückenden lustigen Filmspiel.

Dazu den spannenden Kriminal-Ton- und Sprechfilm:

Hoher Blutdruck,
Aderverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutverschlebung, Verdauungsstörungen, Schwindelgefühl, Alpträume, Gedächtnisschwund u. a.

„Zirkulin Knoblauch-Perlen“ wirken vorbeugend und verschaffen körperliches Wohlbefinden. Geruch- und geschmacklos. Packung für einen ganzen Monat nur 1 Reichsmark.

Alleinverkauf: 4068b

Drogerie Feldmann
Neustraße 13. Telefon 2241.

Zur gest. Beachtung!
Wenn unter einer Anzeige steht: „Offerten unter Nr. ... an die Geschäftsstelle“, dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Ärger!

Landwirte, mach
Das Arbeitsam...
aktion der national...
verfolgt, durch Zu...
die häusliche Fam...
beitswillige Jugen...
hat sowohl bei den...
lichen starken Wic...
fals sind bis zum...
Selbsternennen in...
gen, davon zwei i...
Die Kontrolle der...
allgemeinen allfäll...
nach einer kurzen...
tätigen Mitarbeiter...
folges muß doch fe...
eingestellten Helfer...
schaft im Vergleich...
noch gering ist. Ge...
kommenen Landwir...
dene Arbeitsplätze...
aufzubringen Bürger...

DINGDEN
Bekanntmachung
Wer bereit ist, ein oder zwei elternlose Kinder kostenlos oder gegen eine geringe Entschädigung in seinen Haushalt aufzunehmen, den bitte ich, sich im Amtshaus Dingden zu melden. (4733)

Dingden, den 26. Juni 1933.
Der Bürgermeister.

Deutsche Volkslieder auf Elektro-Schallplatten
gesungen von berühmten Chören, hören Sie in reicher Auswahl im Nordwall 11 bei

J. Rindlsbacher
Telefon 2217
47565

Weißwein
Mosel für die Bowle
lose vom Faß (47378)
am billigsten im Spezialhaus für Spirituosen

Th. Wiethold
Schanze 43

Stempel aller Art
Stempel aller Art
liefert schnell und billig
Druckerei Büding
Buch- u. Kunsthandlung
Bocholt i. W.

Kommunion-Gebelbücher
Kommunion-Geschenke
Temming & Heilborn
Nordstraße 27.
4133g

Erstklass. modernes, 2teiliges (2880b)
Chiffre
100 gr. Silber 85 Mt.
Feine silberne
Herrenuhr
Sprungedel, Schweiz, Anker, 15 Rubis, 30 Mt.
Damenuhr
585, Anker, elegant, 30 Mt. Mehrere
Wett- und Rissenbezüge
billigst. (4742b)
Auskunft b. Volksbl.

Zur Kinderkommunion:
Lorbeerbäume u. sonstige Dekorationspflanzen sowie Türguirlanden.

Gärtnerei B. Beeking
Münsterstr. 25. 47308

Freibant.
Mittwochnachmittag um 2.30 Uhr ist

Rindfleisch
zu haben. (4731)

Frankfurter Apfelwein
lose vom Faß
am billigsten im Spezialhaus für Spirituosen

Th. Wiethold
Schanze 43 47396

Heugras
hat zu verkaufen
S. Bovenkerf, Ringenberg.

Hohlziegel
zu verkaufen.
E. Strank, Bedachungsgehilfe, Vitoriastr. Tel. 3287.

Sirenen um Mitternacht.
Ein Ton- und Sprechfilm, der mit aller Eindringlichkeit den Kampf der Verbrecherbanden untereinander und die lebensgefährliche Bekämpfung dieser Banden durch die Polizei schildert.

Im Beiprogramm
das tolle Lustspiel: **Die lustigen Tyroler.** und den Lehrfilm: **Die Kunst des Bronzegebens.**

Geöffnet: Wochentags ab 5 Uhr, Sonn- u. Feiertags ab 2 Uhr. Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Ab Freitag vollständig neues Programm.

gold. Broche
(Andanten)
verloren
Gegen Belohnung abgegeben in der Geschäftsstelle ds. St.

Bauplatz
in schöner Lage in Mitte der Stadt zu verkaufen. Näheres

Telefon Amt
Rhede Nr. 3
Zum 1. 8. 1933

3-4 Zimmerwohnung
in guter Wohnlage zu mieten gesucht.
Offerten unter 1384 an das Volksblatt erb.

2 Zimmerwohnung
gegen niedr. Mietpreis gesucht. (1385)
Auskunft b. Volksblatt.

Knecht
der gut mit Pferden umgeht u. auch melken kann. (1872b)
Wwe. H. H. Baughaus
Hemdenb. Gut Bonnes

Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren, für alle Hausarbeiten. Selbige muß auch miten können.
Bernh. Kronenberg, Suderwid 108.

Mädchen
nicht unt. 20 Jahr.
Frau Franz Küster, Baderlei, (4732)
Bocholt, Nebenstr. 26.

Kurzhaarhündin
eingetr., sehr schwarz u. wachsam, in gute Hände preisw. ab.
Welfer, Förster, Schillingstein.

Bekannt gute Qualitäten.

Fst. Münsterl. Korn	Ltr. 2.- 1/2 Ltr. 1.-
Alt. Münsterl. Doppelk.	Ltr. 3.- 1/2 „ 1.50
Alter Kornanis	Ltr. 2.80 1/2 Ltr. 1.40
Prima Weinbr.-Verschn.	2.45, 1.30
Der alte Jacobi-Weinbrand	3/4 Ltr. 3.-, 1/2 Ltr. 1.50

Preise ohne Flasche.

Drogerie Feldmann
Neustraße 13 [47488] Ruf 2241

Wir marschieren
in 8734e

Marschstiefeln
aus dem

Schuhhaus Böcker
16.50 18.50 22.50 Osterstraße 3.

Weißweine billiger!

Bickelheimer Ltr.	nur 1.- 3/4 Ltr. nur -.75
Odenheimer	„ „ 3/4 Ltr. nur -.85
Liebfrauenmild	„ „ 3/4 Ltr. nur -.95

weitere Qualitäten 1.05, 1.10, 1.30, 1.60, 2.20.
Preise ohne Flasche.

Drogerie Feldmann
Neustr. 13 46190 Ruf 2241

Erdbeer-Marmelade
Rezept
3 1/2 Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3 1/2 Pfd. Zucker zum Kochen gebracht u. 10 Min. durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalflesche Opakta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und 10 Min. in Gläser. — Ausführliche illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.

Opakta
Opakta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf

Trocken-Opakta ist Opakta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 25 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 84 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Beachten! Sie hören über den Westdeutschen Rundfunk jeden Mittwoch-Vormittag 9.30 Uhr den interessanten Lehrvortrag aus der Opakta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe!

Das Opakta-Rezeptbuch, reich bebildet, erhalten Sie 10 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voranmeldung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPAKTA-GESellschaft M.B.H., Köln-Rhein

Großer W
mit

Von den 45 H...
den die Jugend des...
Auslands (BDA.)...
100 000 Käufern...
den Grenzen unse...
zwei getrennt nach...
zialhauptstadt an...
Wahlkreis der B...
führte über Witten...
feld, Gütersloh, W...
nach Bocholt und...
Odenborf, Lübbecke...
Waderborn. Die 2...
Dülmen, Münster...
Rebentlin führten...
und von Waltrip...
Reddinghausen.

Wie in den an...
Ankunft in Münster...
BDA.-Jugend auf i...
zeitige Landesverba...
Studiendirektor Dr...
Zaunfenden von M...
Zukunft, die in...
Niederplages umfä...
Ausführungen die...
Staffeln befördert...
Reich, grüßen Euch...
Wir versprechen Tr...
unserem Volke, un...
Frei! Deutschland...
keine Minderheiten...
aber liegen seine...
Kreuzfeuer fremden...
turmwälle zu erhöl...
als fanonengelicht...
nicht Volksgrenzen...
selbst ein Auslands...
Erneuerung und...
Tiefte aufgerüttelt...
Volkstums neue Fr...
mögen das Geli...
nebenbei ist imm...
feiten Volkstums in...

zum sofortigen Ab...
Arbeitsloshilfe, d...
ab 1. Juli 1933...
Freie von 80 W...
Empfänger zum 1...
Buchdruckerei Buch...

Bemerkt sei zum Schluß noch, daß das sehr schnelle Spiel auf beiden Seiten sehr fair durchgeführt wurde.

In freude und Einheit vollendet die Jugend ihr Größtest.

Kriegerdenkmal Halt gemacht und die Liebe und der Opfersinn der gefallenen Jugend der heutigen als leuchtendes Beispiel hingestellt. — Am Sonntag beschloß eine gemeinsame Wanderung aller Teilnehmer um die ganze Gemeinde Liebern das erste Fest der deutschen Jugend.

Sonnenwend — das deutsche Volk feierte diesen Tag für seine Jugend, und auch in Anhalt weitestente man, diesen Tag nach uralter Art zu gestalten. Nachdem der Morgen der schulpflichtigen Jugend gewidmet war, gab es am Nachmittag, den in den nationalen Verbänden angeordneten Anhaltten Stunden kameradschaftlicher Verbundenheit im Sport zu sehen. Und es war, abgesehen von den sportlichen Leistungen sehr schön und kameradschaftlich. Ob dieser oder jener Sieger war, es war gleichgültig. Jeder hatte sein Bestes getan, und treu verbunden marschierte ganz mit braun durcheinander, um am Abend zur Sonnenwendfeier sich wiederzufinden. Musik und Gesang wechselten, eine im abendlichen Himmel glühende Fackelpyramide leuchtete zum Horizont, als die St. Anhalt, der Sportklub „Westfalia“ und der Jungkabelklub auf der Schneidhufe Auffstellung genommen hatten. Nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters Schulte sprach Dr. Müller begeisterte Worte. Kinder schmückten die Feier mit Gedichtvorträgen, und gemeinschaftlicheieder wechselten mit schneidigen Märschen der Musikkapelle Konf. Anhalt kann stolz sein, den Tag im Sinne unseres Volkskanzlers so glänzend gefeiert zu haben.

i Das Fest der Jugend am vergangenen Samstag wurde in unserer Gemeinde unter festlichem Gepräge und unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung bei wider Erwarten günstigem Wetter begangen. Schon in

Spork.

= Ueber die hiesige Feier, über die wir bereits kurz berichtet haben, sei noch folgendes nachgetragen: Die Reichsjugendwettkämpfe, die den Tag einleiten sollten, mußten — wie vielerorts — leider ausfallen, da der Regen kein Ende nehmen wollte. Die Jugend der Nachbargemeinden Liederh, Lomitz und Suderwitz war trotz des Regens vollständig angetreten, um sich auf dem Sporters Schulgelände im Dreikampf zu messen. Doch wird sie baldigst Gelegenheit nehmen, den Kampf um den Sieg enggültig durchzuführen. — Der Himmel sich allmählich aufhellte, herrschte nachmittags auf dem Schulplatz reges Leben, um die letzten Vorbereitungen für das Sonnenwendfeuer zu treffen. — Gegen 9 Uhr abends hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Das rührige Sporterkrommlektorsor marschirte mit der jungen S. A. an. Damit kam mit Sang und Klang die Schuljugend mit ihren Lehrpersonen an und zog singend um den Holstisch herum. Weißgekleidete Mädchen umrington mit brennenden Fackeln den Holstisch. Lehrer Gronotte hielt die Flammenrede. Er kennzeichnete den „Tag der Jugend“ als wahres Volksfest und ging dann auf die Geschichte der Sonnenwendfeiern ein, die schon vor 2000 Jahren von den Germanen festlich begangen worden seien. Die alte Sitte der Germanen lebe in den Johannisfeuern wieder auf. Er schloß mit der Idee der Johannisfeuer: „Licht in die Finsternis“. „Finklere Kraft lag auf Germaniens Gauen“ heißt es im Liede. — Kräftlos lag ein zerrissenes Volk am Boden, getrieben von den geinteten Kriegsgegnern. Wie aber auf jede Nacht folget der Tag, wie es gehet durch Nacht zum Licht, so erwuchs dem deutschen Volke der junge Kämpfer Adolf Hitler, der mit unerhörter Kraft uns aus der dunklen Vergangenheit dem Licht entgegenführen wird. Und wie heute abend die Flammen ungezählter Sonnenwendfeuer in den dunklen Nachthimmel hineinsteigen werden, wie sie eine einzige Helle legen über Deutschlands Fluren, so mögen alle unsere Herzen zusammen schlagen in einem Streben, mitzuwirken am Wiederaufbau unseres geliebten deutschen Vaterlands. Dann wird wie die Sonne Deutschlands Gesicht sich wenden und folgen wird nach dunkler Nacht der Tag, da über Deutschlands Fluren — wie dieses Feuer gleich — scheint hell und klar die deutsche Sonne. — Nach einem eindrucksvollen Sprechor der Jugend und einem Reigen der Mädchen, entzündeten die fackeltragenden Mädchen den Holstisch. Hoch schlugen die Flammen bei den Versen des Liedes „Flamme empor!“ in den dunklen Abendhimmel hinein. — Nach dem Rittlichwur, dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied brachte Lehrer Gronotte ein dreifaches „Siege-Heil!“ auf das geliebte Vaterland aus. Damit fand die schöne Feier ihr Ende.

X Unter außerordentlicher Beteiligung der ganzen Gemeinde wurde am Samstag und Sonntag auch hier das Fest der Jugend gefeiert. Die Ungunst der Witterung zwang selber dazu, die Reichseisengewerkskämpfe am Samstagmorgen auf einen späteren Termin zu verschieben. Die Feier am Abend wurde aber ein voller Erfolg. Um 20 Uhr versammelten sich die Schulkinder, der Turnverein, der Freiwillige Arbeitsdienst und der Schützenverein im Jugendheim. Nach exakt vorgeführten Übungen der Turner ordnete sich ein langer Feilsang. Auf dem Platz des H. A. D. lag ein mächtiger Holzstoß aufgeschichtet. Das gemeinsame Lied „Wir treten zum Beten“ leitete die Feier ein. Von den Kindern wurden Gedichte vorgetragen. Eine Gruppe des H. A. D. zeigte unter Führung des Sportlehrers Exerzierübungen nach dem neuen Reglement und Morgen гимнастика. Die schneidenden Übungen fanden reichen Beifall. Während des Liedes „Flamme empor!“ wurde der Holzstoß in Brand gesteckt. Lehrer Erdmann hielt die Flammenrede und betonte darin, daß die deutsche Jugend über die äußere Einigkeit, die sie am Sonnenwendfeuer heute zeigt, zur inneren Einigkeit kommen müsse. Dazu bedarf es einer ersten Geistesnacht: „Sah und Argwohn müßt ihr dämpfen, Geiz und Neid und böse Lust“. Der Kältschwur und ein „Sieg-Hei!“ auf das junge Deutschland und seinen alten und jungen Führer beschloffen die eindrucksvolle Feier. Auf dem Rückweg wurde am

Dingden.

i Das Fest der Jugend am vergangenen Samstag wurde in unserer Gemeinde unter festlichem Gepräge und unter Theilnahme der ganzen Bevölkerung bei wider Erwartung günstigem Wetter begangen. Schon in den Vormittagsstunden herrschte auf dem Schutloß reges Treiben. Hier hielten die Schulkinder die im Programm vorgeesehenen Wettkämpfe ab. Abends um 8 Uhr begann der Aufmarsch der verschiedenen Verbände und Vereine, dem der Abmarsch zum Sportplatz folgte. Hier hatte sich eine unübersehbare Zuschauermenge eingefunden, die mit Interesse den programmäßig verlaufenden Darbietungen folgte. Nach dem Aufmarsch auf dem Sportplatz, auf dem der Reiterverein vorher ein Reitturnier abgehalten hatte, hieß der Festleiter, Abtturnier Willy Niemann, eine fernige Feierrede. Mit dem Gruß „Heil Hitler!“ begrüßte er die Erschienenen und wies dann in groben Umrissen auf die Bedeutung der Sommer Sonnenwendfeier hin. Schon vor mehr als 1000 Jahren hätten unsere Vorfahren dieses Fest gefeiert, um damit ihren höchsten Gott, die Sonne, als Licht- und Lebensspenderin unserer Mutter Erde zu ehren. Heute wolle die Jugend, die dazu berufen sei, das Vaterland wieder aufzubauen, aneignen des flammenden Holzstoßes in ihren jugendlichen Herzen die Liebe zu Heimat und Vaterland entfachen. Sodann richtete er zu Herzen gehende Worte an die Mitglieder der NSDAP. und des Stahlhelms. U. a. appellierte er an den Idealismus dieser deutschen Männer, den Treueschwur für Einigkeit, Recht und Freiheit nicht auf den Lippen, sondern im Herzen zu tragen. Mit dem nochmaligen Gruß „Heil Hitler!“ schloß er seine Ausführungen, wofür ihm lebhafter Beifall gezollt wurde. Sodann wurde der Holzstoß entzündet, während der Kirchenchor unter Leitung des Dirigenten Herr. Schmitz das Lied „Flamme empor“ sang. Nachdem Fräulein Ingrida Schmitz das Gedicht „Aufbruch“ vorgetragen hatte, folgten Tänze, Reigen, Lieder und Märsche in hunderter Folge. Mit dem Abgängen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes fand die Feier auf dem Sportplatz ihr Ende. Die teilnehmenden Vereine zogen in geschlossener Zug wieder zum Dorfe, wo nach einem Durchzug durch das Dorf die Auflösung erfolgte.

i Unter reger Theilnahme der Bevölkerung nahm das Fest der Jugend einen harmonischen Verlauf; besonders die Jugend war mit ganzer Seele dabei. Wohl hing morgens der Himmel voll schwerer Regenwolken.

In Verbindung mit dem goldenen Jubelfest des Halderner Kriegervereins.
1500 Krieger marschieren durch die Straßen des Dorfes.

Vom prächtigen Wetter begünstigt, feierte der Kriegerverein Halbern am Sonntag sein 50 jähriges Bestehen, verbunden mit dem Verbandsfest des Kreis-Kriegerverbandes. Eingeleitet wurde das Fest am Samstagabend durch ein von der Kapelle Hampen aus dem Adolf-Hitler-Platz gebotenes Konzert. Die Darbietungen wurden von den zahlreichen Hörern mit reichem Beifall aufgenommen. Im Anschluß an das Plakonzert war großer Zapfenstreich. Die Krieger begaben sich dann zum Festzelt, wo man noch einige gemüthliche Stunden beisammen blieb. Die von der Junggarde des Kriegervereins Halbern dargebotenen gymnastischen Vorführungen erzielten starken Beifall.

war bereits um 5 Uhr Beiden. Wehende Fahnen aus Deutschlands stolzer Vergangenheit sowie das Banner des neuen Deutschland, die Hakenkreuzfahne, überaus reich verzierte Blumen-, Guirland- und Tannengrünsmummen zierten die einmütige Anteilnahme der Bürger Halberstads an dem Fest erkennen. In den ersten Nachmittagsstunden trafen die benachbarten Brudervereine ein, die vom Kriegerverein Halbern mit klingendem Spiel zum Festfeld begleitet wurden. 28 Vereine waren der Einzugsordnung gefolgt. Etwa 1500 Krieger marschierten unter blauen Märschen durch die Straßen unseres Städtchens. Punkt 3 Uhr kam das Kommando zum Anhalten. Im geschlossenen Zuge ging es durch die Hindenburg-, Kaiser- und Lindenstraße zum Adolf-Hitler-Platz, wo man Aufstellung nahm. Der Verbandsvorstand, die Ehrenräte und Vereinsvorsitzenden schritten die unendlich lange Front ab. Nach dem Absprechen der Front, viel

die kalte Schauern niederprasseln ließen, aber die Schuljugend, deren Wettkämpfe zum Auszug kamen, zögernd zum Sportplatz, wo sich bald reges Leben und harte sportliche Kämpfe entwickelten. Schüler und Schülerinnen von 11 bis 14 Jahren machten ihre Kräfte im Dreikampf und zwar im 100 Meter-Lauf, im Weitsprung und Schlagballweitwurf. Trotz der zeitweise sehr schlechten Witterung waren alle frohen Mutes; es wurden schöne Erfolge erzielt. Obwohl nicht vorgelesen und die Hindernisse für die älteren Mannschaften errichtet waren, wurde zum Schluß ein Hindernislauf veranstaltet, an dem selbst die Mädchen sich fast geistlos beteiligten. Unter dem Gesang vaterländischer Lieder ging es dann in felsenem Schritt wieder zur Schule zurück. Um 14 Uhr begannen die Wettkämpfe für die Jugend von 15 bis 18 Jahren, bestehend in leichtathletischem Dreikampf, Keulenwerfen, Weitsprung und 100 Meter-Lauf. Diesen schlossen sich für alle Fünftkämpfe an Weitsprung, 100 Meter-Lauf und Keulenwerfen. Zum Schluß war ein Hindernislauf, für alle verbindlich. Dazu gab es rund um den Sportplatz aufgebaut allerlei Hindernisse, immer höher werdende Hürden zum Ueber-springen, Kriechhindernisse, Gräben, die überbrungen werden mußten, Tonnen, durch die man jonglieren mußte, und zuletzt eine senkrechte $2\frac{1}{2}$ Meter hohe Bretterwand, über die eskaliert wurde. Gerade dieser Hindernislauf erweckte bei Teilnehmern und Zuschauern viel Sumor. An diesen Kämpfen nahmen auch viele Mitglieder des freiwilligen Arbeitsdienstes teil. Nach Beendigung der Kämpfe ging es geschlossen mit Gesang zur Stadt zurück. Um 19 Uhr wurden die Leute zum Gedächtnislauf mit einem dreifachen Sieg-Heil entlassen. Gepäb: 12½ Klg. Sand. Markthornte: Anholt, Behlingen, Schwarzer Weg, Melsburg. Eine große Anzahl Fußgänger und Radfahrer schlossen sich dem Marsch an. Der Sieger konnte nach etwa 1.57 Stunden am Ziel an-

ö. Wie fast an allen Orten im Deutschen Reich wurde am Samstagabend auch hier die Sonnenwende gefeiert. Um 9 Uhr erfolgte der Anmarsch vom Marktplatz zur Wiese am Eingang des Dorfes. Unter Vorantritt des hiesigen Tambourcorps folgten die Hitlerjugend, das Jungvolk, die Kinder beider Schulen, dann die evangelischen und katholischen Jugendvereine und abschließend eine Abteilung S. S. Nach dem Anbreiten des Feuers erschall das Weihelied: „Ich hab mich ergeben“ in die abendliche Stille, worauf von Vertretern der einzelnen Gruppen die Feuersprüche erklangen. Nach den Liebern: „Volk ans Gewehr“ und „Mann wir schreiten Seit' an Seit'“, legte Lehrer Theo G r u s in einer Ansprache Ursprung und Bedeutung dieses alten Brauches dar. Nach einem dreifachen Sieg-Heil, das von den Anwesenden auf unser geliebtes Vaterland, auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Weiskantler Hitler ausgetraut wurde, endete die Veranstaltung mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Geflossen marschierte der Zug zum Marktplatz zurück, wo er sich auflöste.

unter Leitung des Rektors Heuten das Bundeslieb. Freiherr von Gilthausen ergriff nochmals das Wort und brachte seine Glückwünsche im Namen des Kreiskriegerverbandes dem Verein Halbern zu seinem 50 jährigen Jubelbeste zum Ausdruck. Er überreichte eine Tabaknabakeille sowie einen Fahnenknäuel und verlas ein

in der er u. a. ausführte, das Fest müsse ein machtvolles Bekenntnis zum nationalen Deutschland sein. Pflicht eines jeden Kriegers sei es, seine ganze Kraft zum Wiederaufbau des Vaterlandes herzugeben, genau so, wie es im Weltkriege gewesen sei. Der Glaube an Deutschlands Zukunft dürfe bei den Kriegern nicht untergehen, sondern müsse in ihnen immer mehr gestärkt werden. Ein Volk, das 4 Jahre lang einem übermächtigen Feind standgehalten habe und mit blanker Waffe nach Hause gefehrt sei, dürfe nicht untergehen und ein Volk zweiten Ranges sein, sondern müsse gleichberechtigt mit den übrigen Völkern der Welt bestehen. Die Aufgabe des Kriegervereins sei es, den Wehrgedanken im Volke zu stärken und den Pazifismus auszurotten. Nicht eine sinnlose Aufrüstung fordere er, sondern nur die Gleichberechtigung Deutschlands, ein Heer für Deutschland, das in der Lage sei, Deutschland zu schützen. Erst vor einigen Tagen habe man noch erfahren, wie man Schimpf uhm. von den roten Fliegern, die über die Reichsgläster ihre Flugblätter abwarfen, hinnehmen müsse. Aufgabe der Kriegervereine sei es, die alte Tradition zu ehren und zu pflegen. Der Redner erklärte dann das Verhältnis des Kriegers zu der nationalsozialistischen Bewegung und zum nationalen Staate. Er erinnerte an die großen Verdienste der beiden Führer des Deutschen Reiches, des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichskanzlers Hitler. Als Gelübnis der Treue der Krieger zu den Führern und zum Vaterland brachte der Redner ein dreifaches Siegesgeiß aus. Begeistert sangen alle Anwesenden das Deutschlandlied. Hierauf hielt der

eine eindrucksvolle Rede. U. a. führte er aus, daß ein Volk ohne Tradition nicht bestehen könne. Die Tradition sei in Deutschland bis zum Jahre 1918 immer noch gehalten worden. Seit der Revolution mit dem Flaggenwechsel sei großes Elend über Deutschland hereingebrochen. Wenn heute wieder über ganz Deutschland die schwarz-weiß-rotten Fahnen stolz im Winde wehen, dann sei dieses vor allem das Verdienst der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei unter der Führung eines Adolf Hitler zu verdanken. Man dürfe aber auch nicht die Opfer vergessen, die für die Idee des Nationalsozialismus gefallen seien. Die von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Worte klangen aus mit einem dreifachen Siegeslied und mit dem Gesang des Hord-Wesfel-Liedes. Hierauf folgte der Abmarsch zum Kriegerdenkmal aus.

Der Männerchor des Turnvereins sang das Lied „Drei Wünsche“. Die Kampfsche Kapelle spielte Trauermusik. Der Vorsitzende des Kriegervereins Haiden legte einen Kranz am Denkmal nieder. Ergreifend spielte die Musik das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“. Annähernd 1000 Krieger „kloppten“ sodann einen schneidigen Parade marsch vor dem Verbandsvorstand und den Ehrengästen. Dem Parademarsch schloß sich ein Festzug zum Festlokal an, das jedoch die Massen nicht fassen konnte, so daß sich diejenigen, die keinen Platz mehr fanden, auf die anderen Lokale vertheilen mußten. Im Festlokal sang der Chor das Lied „Wie ein stolzer Adler“, worauf von den Jungkriegen des Vereins Haiden gymnastische Vorführungen unter der Leitung des Lehrers Embers dargeboten wurden. Reicher Beifall sollte man diesen.

beglückte alle Krieger und Ehrengäste. Sein Dank galt allen, die zur Durchführung des Festes beigetragen haben. Insbesondere dankte er Freiherrn von Gills-
hausen dafür, daß er das Fest in diesem Jahre in den so schön gelegenen und von allen gern besuchten Ort Haltern gelegt habe. Alle Himmeln begehrten in ein
Hoch auf Freiherr von Gillshausen ein. Die Kaffhäuser-
Zugengruppe Obriichen führte hierauf gymnastische
Lebungen vor, während die Turnerriege der Kaff-
häuserZugengruppe Bisslich Lebungen am Pferd
zeigte. — Noch recht lange blieb man bei Tanz und Bier
zusammen. Nur allzu schnell mußten die auswärtigen
Brudervereine Haltern wieder verlassen. Der festgebende
Verein blieb noch lange bei einem schönen Festball zu-
sammen. Möge der Verein auch weiterhin eine Pfleges-
tätte echter Kameradschaft und treuester Vaterlands-
liebe sein.

Kirmes und Schützenfest.

9. Am vergangenen Samstag und Sonntag feierte der Junggesellen-schützenverein im festlich geschmückten und bedeutend vergrößerten Saale des Raritäten Hofsteg sein diesjähriges Stiftungsfest. Als man am Samstagnachmittag antrat, war das Wetter nicht allzu erwartungswoll, aber es wurde doch besser, als man gedacht hatte. Nach Abholen der Fahne und des alten Königspaares ging es zum Vogelschießen. Hierbei erhielten folgende Schützenbrüder Preise: 1. Heinrich Termath, 2. Heinrich Bolzeck, 3. und 4. Ernst Bauhaus. Beim Kampf um die Königsmünze gelang es dem Schützenbruder Johann Stiewendil, den besten Schuß zu tun. Zur Mitregentin erkor er sich Fräulein Hanna Heidemann. Abends 7 Uhr wurden Königin und Hofstaat abgeholt. Dem Hofstaat gehörten an: Ernst Berning, Wilhelmien Ledbe, Fritz Stiewendil, Hanni Felzer, Johann Meier, Hedwig Rriemen, Ernst Stiewendil, Emma Wöhrung, Karl Bauhaus, Elisabeth Flores, Heinrich Wärschallerwerd, Linda Steef, Ernst Schauff, Erna Rriemen, Karl Berning, Ginde Boventerf, Karl Hoefen, Erna Boventerf, Heinrich Weidemann, Elisabeth Krufe, Johann Engenhorst und Maria Reesland.

Beim Festball verlebten die Besucher einige frohe Stunden. Am Sonntagmittag wurde zunächst das Königspaar abgeholt. Anschließend erfolgte der Zug durch den Ort. Ab 9 Uhr war wieder Festball, bei dem auswärtsigen Besuchern stark besucht war. Während des Abends hielt Hauptmann Nienwand eine kurze Ansprache, die in einem Hoch auf den Reichspräsidenten und Weiskirchen ausklang.

Im 64. Jah

Nummer

Dierze
D

Der schwärzeste
Schicht ist der 28.
Unterfchriften unter
Wenn je ein Freie
und des Siegerläub
und wirtschaftlicher
der Verleugnung
Leits- und Gerechti
rufft das für den F
rieg beendet werden
nichts anderes bed
anderen Mitteln. W
nen gebemüht w
sünder dasstehen, d
geben, es sollte wi
so geknebelt werde
Stellung in Euro
wünnte, die es vor
Ein Schrei des
Land, als man den

zu, der am 7.
aufgekauften
worden war. Selbst
der damals an die
Sprach in der histo-
nalversammlung h
das Wort von der
den Vertrag unter
nen schließlich d
zeichnet, weil die
nirkt war, weil d
auf dem Sprunge
zeichnung weiter i
Marx nach Ver
der Unterzeichn
paar Wochen eben
werden sein n
in deutscher Lande
Städte nur noch f
alle den Großstä
alle anderen für v
jungen Punkten nat
räumte sich gegen
amsten Flüge aller
aber schließlich fa
in Weimar doch e
Unterzeichnung zu
zwei furchtbaren N
Deutschland eins
man vor die W
unrecht tun will,
Verantwortung a

kein Tag ist für
 Deutschland, fond
 wurde, welch ein
 Verfallens unterge
 trag hat sich wohl
 fähbar und reif
 den Siegern ist di
 Erkenntnis zur w
 schwieriger Weg
 Volk in den verg
 überrreffen Reie
 Es fllng ganz u
 daß Deutschland
 um Beginn des
 iardnen Goldmar
 trag geleistet hat.
 demspenswerten
 ensbetrag", ver
 fting) wird das, n
 Tabelle zusammen
 Wirtschaftlicher W
 bieterslufte in
 Wirtschaftlicher W
 lonien
 Nicht auf Reparat
 gerechnete Worle
 Auf Reparationsfo
 nete Schließkrie
 Mai 1922
 Auf Reparations
 rednete Barjak
 Ende 1922
 Schließierungen un
 gen vom Ruhr
 zum Infratrete
 wes-Planes
 Zahlungen und
 unter dem D

Diese Summe Zahlungen, die an worden sind, so d Milliarden Goldm noch längst nicht failes in Wirklich denbereitschaft u Absicht, dem deut zubürden und ih auf die weltwirtsch Schmach anzutun.